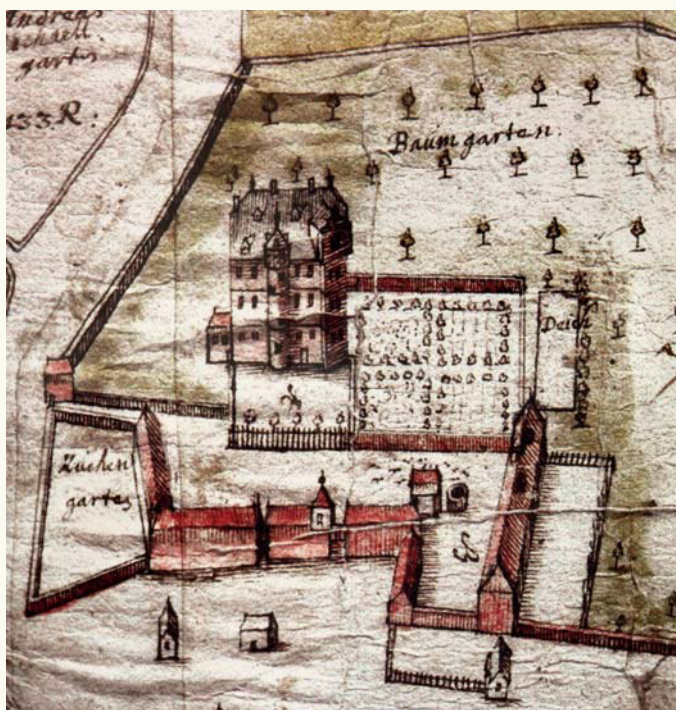


Samstag, den 26. Mai 2018, Halbtagsfahrt

»Die kleine Wilhelmshöhe« – **Schloss und Park Riede**
(Leitung: Willi Rüttger, Dr. Katharina Schaal; Führung vor Ort: Norbert Zimmermann, Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Schlosses Riede e. V.)

Der kleine Ort Riede liegt nördlich von Fritzlar, wurde 1074 erstmals in einer Urkunde des Klosters Hasungen erwähnt und als landgräfliches Lehen im 15. Jahrhundert an das Rittergeschlecht von Meysenbug vergeben. 1826 übernahm die Familie von Buttlar das Anwesen, seit 2007 befindet es sich im Besitz der Familie Kabl. Das heute noch umfänglich erhaltene Schloss wurde 1563 errichtet, der dazugehörige Gutsbezirk im 16. und 17. Jahrhundert ausgebaut. Die nördlich und westlich des Schlosses befindlichen Gärten, die Stilelemente der Kasseler Wilhelmshöhe aufgreifen, und das Tiergebege haben ihre heutige Gestalt im 18. und 19. Jahrhundert erhalten. Beim Rundgang durch das Schloss mit seinem wertvollen Kachelofen aus »Soldanplatten«, den Gutsbezirk, den Küchengarten und den Landschafts-



Ausschnitt aus der Gemarkungskarte von Riede (1691),
Gemeinde Riede

park werden neben der Geschichte des Ensembles auch aktuelle Projekte zur Weiterentwicklung der überregional beachteten und mehrfach preisgekrönten Anlage und zur Pflege der umgebenden Kulturlandschaft thematisiert.

Abfahrt: 12.00 Uhr Parkplatz Großsportfeld, Georg-Gaßmann-Stadion, Rückkehr Marburg: ca. 19.00 Uhr

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30 Personen

Inklusivpreis (Eintritte, Führungen): 25,- €, Nichtmitglieder 30,- €

Samstag, 16. Juni 2018

Braunkohlebergbau und Industriekultur in Borken

(Leitung: Ulrich Klein M. A., Prof. Dr. Ulrich Ritzerfeld,
Führung vor Ort: Ingo Sielaff, Museumsleiter)

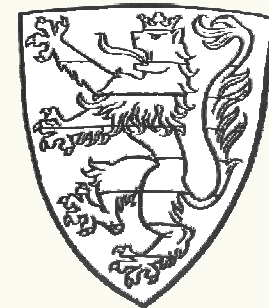
1988, also vor 30 Jahren, ereignete sich das verheerende Grubenunglück von Stolzenbach, das zur vorzeitigen Stilllegung des Braunkohlereviere bei Borken mit dem dazugehörigen Großkraftwerk führte. In den 1920er Jahren war Borken ein wichtiger Eckpfeiler der staatlichen Energieversorgung gegenüber den »gemischtwirtschaftlichen« Bestrebungen der RWE. Jahrzehntlang wurden von hier aus große Teile Nordbessens mit Strom versorgt. Heute erinnern an diese historisch bedeutsame Zeit das preisgekrönte Braunkohlebergbaumuseum und ein Teil der Kraftwerksanlagen, die aus denkmalpflegerischen Gründen erhalten bleiben mussten. Fachkundige Führungen im Museumsgebäude, das sich im ältesten Fachwerkhaus der Stadt befindet und einen Besucherstollen besitzt, sowie auf dem zugehörigen Freigelände bieten einen Überblick zur Geschichte und Technik des Braunkohleabbaus, während sich an den erhaltenen Kraftwerksteilen die Kohleverstromung verdeutlichen lässt.

Abfahrt: 9.00 Uhr Parkplatz Großsportfeld, Georg-Gaßmann-Stadion, Rückkehr Marburg: ca. 19.00 Uhr

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30 Personen

Inklusivpreis (Eintritte, Führungen): 35,- €, Nichtmitglieder 40,- €

VEREIN FÜR HESSISCHE GESCHICHTE UND LANDESKUNDE ZWEIGVEREIN MARBURG (MARBURGER GESCHICHTSVEREIN e. V.)



Geschäftsstelle:
Friedrichsplatz 15
35037 Marburg

Dr. Karl Murk
(06421/9250-170)

Dr. Katrin Marx-Jaskulski
(06421/9250-192)

Bankverbindung:
Volksbank Mittelhessen e. G.
IBAN: DE22 5139 0000 0016 4114 00
BIC: VBMHDE5F

SOMMERPROGRAMM 2018

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Samstag, 10. März 2018, 14.00 Uhr
im Hessischen Staatsarchiv Marburg, Friedrichsplatz 15,
Landgrafensaal
Alle Mitglieder sind hierzu eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Bericht des Vorstands
 3. Bericht der Kassenprüfer
 4. Aussprache zu den Berichten
 5. Beschluss über die Entlastung des Vorstands
 6. Neuwahl des Vorstands
 7. Wahl der Kassenprüfer
 8. Beratung von Anträgen
 9. Verschiedenes
- gez. Der Vorstand

Anschließend im Vestibül des Staatsarchivs

Führung durch die Ausstellung »Auf dem Weg zu emanzipierten Bürgern. Jüdische Lebenswelten in und um Marburg«

(Dr. Annegret Wenz-Haubfleisch)

Die vom Staatsarchiv Marburg in Kooperation mit dem Archiv der Philipps-Universität und dem Stadtarchiv Marburg konzipierte Ausstellung versteht sich als Beitrag zum Veranstaltungsprogramm der Jüdischen Gemeinde Marburg anlässlich der urkundlichen Ersterwähnung einer Synagoge vor 700 Jahren. Am Beispiel der Universitätsstadt und ihres agrarisch geprägten Umlands beleuchtet sie die neuen Aktionsräume, die sich für Juden im Zeitalter der Emanzipation im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert ergaben, wie diese genutzt wurden und in welchen Bereichen weiterhin diskriminierende Einschränkungen und Ausgrenzungen bestanden bzw. sich neu entfalteten.

Donnerstag, 12. April 2018, 19.00 Uhr (Staatsarchiv Marburg, Landgrafensaal)

!LESENSWERT!

Buchpräsentation, Lesung und Diskussion mit Dr. Philip Haas: Fürstenehe und Interessen. Die dynastische Ehe der Frühen Neuzeit in zeitgenössi-

scher Traktatliteratur und politischer Praxis am Beispiel Hessen-Kassels

Der Historiker Philip Haas geht in seiner kürzlich in der Reihe »Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte« erschienenen Studie der Frage nach, welchen konkreten Zielsetzungen die frühneuzeitliche dynastische Ehepolitik dienen sollte und tatsächlich diente. Anhand juristischer, politik- und zeremonialwissenschaftlicher Traktate rekonstruiert der Autor die diesbezüglichen Begrifflichkeiten und Denkweisen der Zeitgenossen und zeigt am Beispiel der weitgespannten und ehrgeizigen Heiratspolitik Hessen-Kassels im 17. und 18. Jahrhundert auf, welche konkreten politischen, konfessionellen, ökonomischen und repräsentativen Erwägungen bei Eheschließungen eine Rolle spielten und welche Interessenkonstellationen und -kollisionen sich dabei ergaben. Durch die innovative Verknüpfung von Theorie und politischer Praxis werden die Leitlinien der landgräflichen Ehepolitik und das Konzept von Staatsinteressen und Staatsbeiraten erstmals deutlich herausgearbeitet.

FÜHRUNGEN/VORTRÄGE

Donnerstag, 17. Mai 2018

Die Turmwächter auf dem Marburger Schloss

(Wilhelm Stehling)

Die Hauptaufgabe der Marburger »Turmmänner« bestand darin, bei Tag und Nacht Ausschau zu halten und ggf. vor anrückenden Feinden und Feuergefahr zu warnen. Als Schloss- und Stadtmusikanten waren sie zugleich aber auch die wichtigsten Repräsentanten höfischer und kommunaler Musikpflege. Ihr Amt, das bis 1870 bestand, zählte zu den ältesten festen Funktionsstellen im Marburger Kulturleben. Nach dem ca. einstündigen Vortrag im Seminarraum des Schlosses besteht die Möglichkeit, an einer Turmführung teilzunehmen.

Treffpunkt: 17.00 Uhr im Innenhof des Landgrafenschlosses

Mittwoch, 6. Juni 2018

Denkmalspaziergang 2018: Weichenstellungen für das Bahnbetriebswerk – Waggonhalle und Lokschuppen zwischen Sanierung und Umbau

(Dr. Katharina Mohnike)

Das Bahnbetriebswerk Marburg am Ortenberg steht als neuzeitliches Kulturdenkmal vor großen Veränderungen. Kaum einem Marburger dürften die

lebhaften, öffentlich geführten Diskussionen um das dringend sanierungsbedürftige Lokschuppenareal entgangen sein. Neben tragfähigen Nutzungskonzepten stand dabei auch das Ringen um den Erhalt der denkmalgeschützten Bausubstanz im Fokus. In Zeiten knapper städtischer Kassen stellen solche Vorhaben ein schwieriges Unterfangen dar, zumal auch die Waggonhalle und das Gebäude von »Radio Unerbört Marburg« saniert werden müssen. Auf einem Spaziergang sollen die vom Denkmalbeirat intensiv begleiteten Planungen vorgestellt werden.

Treffpunkt: 17.00 Uhr am Parkplatz Kletterhalle

EXKURSIONEN

Telefonische Anmeldung: 06421/9250-176, 06421/9250-170

Samstag, den 28. April 2018

»Groß gedacht! Groß gemacht? Landgraf Carl in Hessen und Europa«. Besuch der Sonderausstellung im Museum Fridericianum in Kassel

(Leitung: Dr. Karl Murk; Führung vor Ort: Dr. Sebastian Dohe)

Landgraf Carl von Hessen-Kassel (1654-1730) war eine der markantesten hessischen Herrscherpersönlichkeiten, dessen Bauten (Bergpark mit Herkulesstatue, Karlslane, Oberneustadt) Kassel noch heute maßgeblich prägen. Die große Sonderausstellung der Museumslandschaft Hessen Kassel fragt nach den ehrgeizigen Bau-, Forschungs- und Kulturprojekten des Landgrafen in der Residenzstadt, beleuchtet zugleich aber auch seine nicht minder ambitionierte Heiratspolitik sowie die Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und im Militärwesen. Nach der ca. eineinhalbstündigen Führung und dem gemeinsamen Mittagessen besteht die Möglichkeit, in eigener Regie das neugestaltete Hessische Landesmuseum oder die Kabinettsausstellung »In ganzer Größe. Porträts von Tizian bis Tischbein« im Schloss Wilhelmshöhe zu besichtigen oder den Nachmittag nach eigener Lust und Laune zu gestalten. Gegen 17.00 Uhr wird der Bus nach Marburg zurückfahren.

Abfahrt: 8.30 Uhr Parkplatz Großsportfeld, Georg-Gaßmann-Stadion, Rückkehr nach Marburg: ca. 18.30 Uhr

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25 Personen

Inklusivpreis (Eintritte, Führungsgebühr): 40,- €,

Nichtmitglieder 45,- €